



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

591 (22.12.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392642)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 vom Dreier Millimeterzeile 2 Wochen, 70 vom Dreier Millimeterzeile 10 Wochen, für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abgemessen gemäß den Anzeigen-Verordnungen Nr. 7. Bei Preisvergleichen oder Kontingenzen wird keinerlei Nachschlag erhoben. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 22. Dezember 1936

147. Jahrgang - Nr. 591

Sowjetrußland verlangt „Sühne“

Tagesbefehl an die Sowjetflotte

Moskau erklärt die Versenkung des „Komsomol“ durch spanische nationale Kriegsschiffe als „Verbrechen“ - Geiselaustausch kommt in Gang

— London, 22. Dezember.

Nach einem Bericht des „Daily Express“ hat der Oberbefehlshaber der sowjetischen Flotte, Orlov, wegen der Versenkung des Sowjetdampfers „Komsomol“ eine dreitägige Konferenz mit Kriegsminister Woroschilow gehabt. Im Anschluß daran wurde ein Tagesbefehl an die sowjetische Kriegsmarine erlassen. Darin wird die Versenkung des „Komsomol“ als ein „Verbrechen“ bezeichnet, für das die Sowjetmarine „Sühne“ verlangt.

Austausch von 4000 Geiseln?

— London, 22. Dezember.

„Daily Telegraph“ meldet aus St. Jean de Luz, daß die Verhandlungen zwischen den auf Seiten der Spanier stehenden baskischen Separatisten und der spanischen Nationalregierung über den Austausch von insgesamt 4000 Geiseln, von denen bereits 2000 in seiner letzten Unterhandlung gestanden habe, am Mittwoch vor dem Abbruch stehen. Mit der Freilassung der Geiseln, die von deutschen Kriegsschiffen freigesetzt werden sollen, sei schon in kurzer Zeit zu rechnen.

Die Geiseln aus Bayonne berichtet, sind Vertreter der letzten Basken aus Bilbao an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes in Sancti Spiritus eingetroffen, um hier mit Vertretern der spanischen Nationalregierung über den Austausch der 4000 Geiseln zum Weihnachtsfest zu verhandeln. An den Verhandlungen nehmen auch Vertreter des internationalen Roten Kreuzes teil.

Neue Kriegsmateriallieferungen

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

— Paris, 22. Dezember.

Paris meldet aus Mexiko, daß der Dampfer „Zet“ mit einer Ladung Waffen und Munition für die rote Spanier aus Veracruz angefahren ist.

Genugtuung in Italien

Frankreich und England mahnen sich den Tarschen „läger“

— Mailand, 22. Dezember.

Die Umwandlung der Geländestellen Englands und Frankreichs in Abwehrwerke in Generaloffensive sind von der gesamten italienischen Presse mit Beifriedigung kommentiert.

„Popolo d'Italia“ schreibt, diese Maßnahme werde von der italienischen Öffentlichkeit mit Genugtuung aufgenommen. „Gazzetta del Popolo“ bemerkt, die Tatsache der erfolglosen Wehrübung Abessinien sei für überzeugend, daß sowohl England als Frankreich arbeiten müßten, daß von der Wehrübung eine Lösung von Gote keine Spur vorhanden sei und daß sie von der Einbildungskraft des Regimes für den Weltfrieden erfinden wurde. Die Wehrübung Abessinien sei in der Weltöffentlichkeit von 75 Tagen wässrig worden, obwohl gewisse Nachteile dafür Monate und Jahre ansetzen zu müssen glaubten.

„Stampa“ hebt hervor, daß die Anerkennung der Wehrübung mit dem Einzug der italienischen Truppen in den äthiopischen Kaiserpalast Abessinien erfolge. Alle künftigen Hoffnungen und Zugewinne der Anhänger des Regimes seien mit der Eroberung von Gote und Gambela und mit der Befreiung von Ras Alula zusammengebracht. Vorrückweise müßten weitere Schritte folgen, um alle Zweideutigkeiten zu beseitigen, besonders auch im Völkerbund. Man müsse daher die Entwicklung der politischen Lage mit höchster Spannung verfolgen.

Ein veröhnlicher Schritt Prag

Der Pole Jan Delong

vom Prager Justizministerium begnadigt
Das Justizministerium hat dem polnischen Staatsangehörigen Jan Delong, der am 19. November 1935 vom Arbeitsgericht in Währisch-Brod zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt worden war, den Rest der Strafe erlassen. Delong wird Dienstag oder Mittwoch in Freiheit gesetzt werden.

Die Verurteilung Delongs erfolgte seinerzeit wegen des Verbrechens der Vorbereitung von Anschlägen gegen die Republik sowie wegen des Verbrechens der Gemeingefährdung und böswilliger Handlungen nach dem Gesetz zum Schutze der Republik und nach den einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs.

Der Prager hatte in der polnischen Presse außer-

ordentliches Aufsehen erregt. Das Urteil wurde als unerhört bezeichnet, da die Verurteilung die Grundlosigkeit der Anklage ergeben habe. Infolge des Urteils war es vor der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Warschau auch in Randgebungen geschehen, in deren Verlauf Hunderttausende des Gesandtschaftsgebäudes eingeworfen worden waren.

Noch immer die Chaco-Frage

Paraguay mahnt Vorbehalte

— Montevideo, 22. Dezember.

Mit einem argentinischen Militärkommando trat in der Hauptstadt von Paraguay der brasilianische Minister Silva ein, der sofort den paraguayischen Außenminister Dr. Stefani aufsuchte, um ihm eine Einladung der Außenminister von Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay sowie ein persönliches Schreiben des argentinischen Staatspräsidenten General Justo zu überreichen, sofort nach Buenos Aires zu kommen, wo wichtige Beratungen über die Chaco-Frage stattfinden sollen.

Minister Dr. Stefani erklärte, es sei ihm unmöglich, Anträge zu verfallen, bevor ihm nicht genau formulierte Vorläufe zur Lösung der Angelegenheit vorgelegt worden.

Vor der Hochzeit im Gang



Verlobte Julia und Fritz Schradt beim Aufbruch im Rathaus von Gern. Im Hintergrund die Bürgermeister.

Die Judenfrage in Polen

Beschwerden im polnischen Seim über die Vorzugstellung der Juden

— Warschau, 22. Dezember.

In der Sitzung der Seimkommissionen im Seim wurde besonders lebhaft die Judenfrage in Polen besprochen.

Der frühere Legations- und Kavallerieoffizier Abgeordneter Budanski befragte sich in der Aussprache über die Personalpolitik der Regierung. Zur Begründung wies der Abgeordnete darauf hin, daß eine Reihe einflussreicher Polen in der polnischen Presse und Diplomatie mit Juden befreundet sei. Juden seien die Inhaber der höheren Stellen in den Redaktionen polnischer Zeitungen. Wenn die Regierung eine

Präferenzpolitik einsetze, so erwiehen als Vertreter der polnischen Blätter überwiegend Juden. Das die Vertreter polnischer Zeitungen in Deutschland jetzt keine Juden mehr seien, sondern Polen, sei viel mehr auf die Entwicklung in Polen als auf die in Deutschland zurückzuführen.

Die Abteilungsleiter für Angelegenheiten im polnischen Konsulat in Berlin seien drei Juden. Juden unterrichteten alle die polnische Pressepolitik über die politischen Vorgänge im Ausland.

Wenn die Regierung so sehr der Angelegenheit sei, ihre Personalpolitik nicht ändere, dann werde sie alle Polen in Antikemien machen, da derartige Zustände natürlich eine Reaktion hervorgerufen hätten. Die Polen könnten nicht dulden, daß auf irgendeinem Posten ein Jude die polnische Kultur vertritt. Es sei höchste Zeit, Polen von der inneren Oppression durch das Judentum zu befreien.

Als ein jüdischer Abgeordneter dieser Darstellung widersprechen wollte, begegnete ein anderer polnischer Abgeordneter seinem Vorstoß mit der Frage, ob der jüdische Vertreter etwa nicht wisse, daß unter den derzeitigen Verhältnissen in Polen nur noch ein Jude Rechtsanwalt oder Journalist werden könne. Der Sohn eines polnischen Bauern dagegen habe nicht einmal die Möglichkeit, ein Ladengeschäft zu gründen.

Antifemistische Kundgebungen

— Kattowitz, 22. Dezember.

Am Goldenen Sonntag kam es in mehreren ober-schlesischen Städten zu größeren Kundgebungen gegen die jüdische Ueberfremdung. Zahlreiche Mitglieder polnischer Vereinigungen sammelten sich vor jüdischen Geschäften und forderten auf, Einkäufe nur bei Kriern zu tätigen. Gleichzeitig wurden in den Straßen Plakate verteilt, die den Verkauf jüdischer Geschäfte forderten. Besonders nachdrücklich waren die Kundgebungen vor den jüdischen Warenhäusern in Kattowitz und Königshütte. In mehreren Fällen schritt die Polizei ein, die eine Anzahl Kundgeber festnahm.

Allgemeine Wehrpflicht in Mandschurien. In Ostchina werden Vorbereitungen für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht getroffen. Dabei ist anscheinend eine dreijährige Dienstpflicht vorgesehen. Es ist erklärt, daß diese Maßnahme für die Sicherheit Mandschurians notwendig geworden sei. Einzelheiten über die Uebernahme und die Stärke des Militärbundes der Armee sollen noch nicht fest-

Verlängerung des sowjetisch-japanischen Abkommens. Das Auswärtige Amt wurde durch Reichsminister Genscher davon verständigt, daß Moskau sich bereit erklärt, den bisher gültigen Sicherheitsvertrag zu verlängern. Japan ist mit dieser Verlängerung einverstanden.

de la Rocque spricht



Chard de la Rocque bei seiner Rede in einem Saal auf dem ersten großen Kongress der von dem gegründeten französischen Volkspartei. (Weltbild, 30.)

Rote Fliegerbesuche in Frankreich

(Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter)

— Moskau, im Dezember 1936.

Im Zusammenhang mit den während der letzten Kammerdebatten offen geäußerten Wünschen der französischen Radikalen, das vielumstrittene französisch-sowjetische Abkommen vom 2. Mai 1935 in ein verbessertes Militärabkommen zu verwandeln und durch bindende militärisch-technische Abmachungen zu ergänzen, gewinnt der aufsehend lange Besuch der vor einigen Tagen nach Moskau zurückgekehrten sowjetischen Fliegerabteilung in Frankreich eine besondere Bedeutung, zumal er als eine ansehensreiche Anerkennung der engen Beziehungen angesehen werden kann, die sich im Laufe der letzten Jahre zwischen dem französischen Luftfahrtministerium einerseits und den roten Luftstreitkräften andererseits entwickelt haben.

Diese Beziehungen, die heute an der Spitze wahrhaftig nicht zu unterschätzen sind, haben durch den Besuch des französischen Luftfahrtministers Cor in Sowjetrußland im Jahre 1934 eingeleitet worden, bei welcher Gelegenheit dem auf dem ansehensreichen Flieger der radikal-sozialistischen Partei stehenden Minister die Vorbereitungen in der Entwicklung des sowjetischen Flugwesens sehr eindrucksvoll vorgeführt wurden, wodurch ein vollständiger Umsturz in den französischen Vorstellungen über die militärische Bedeutung der Sowjetunion herbeigeführt wurde. Das gleiche Ergebnis hatte auch der im Sommer 1934 erfolgte, als Gegenbesuch gedachte Flug eines sowjetischen Bombenabwerfers nach Paris, das von dem damaligen Leiter der sowjetischen Luftflotte, Unschlicht, geleitet wurde. Im Oktober im Sommer 1935 der hochbetretende Chef der Luftstreitkräfte der roten Armee, Orpion, der mit seinem Stab Frankreich besuchte, sowie der Oberkommandant des Zentralen Hochschulerbrennens Jakusik, Professor Tupolew, der auf der Rückreise von Moskau insbesondere die französische Flugzeugindustrie durch zahlreiche Besuche im Auge hatte.

Der Abschluß des französisch-sowjetischen Abkommens vom 2. Mai 1935 gab die Gelegenheit zu einer weiteren Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der französischen und sowjetischen Fliegerei, die auch durch die Teilnahme einer größeren sowjetischen Fliegerabteilung an den diesjährigen Manövern der französischen „Armee de l'air“ ihren höchsten Ausdruck fand. Der Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiet des Militärflugwesens, der sich sowohl durch sowjetische Beratung bei der Einrichtung der französischen Luftflotten-Schulen als auch durch die Ueberlassung der Qualifizierten vertriebenen französischer Fliegerkonstruktionen an die sowjetische Flugzeugindustrie äußerte, sowie die Entsendung einer französischen parlamentarischen Untersuchungskommission und einer Studienkommission der französischen Fliegerindustrie nach Sowjetrußland waren weitere Entwicklungsetappen der französisch-sowjetischen Fliegerfreundschaft, die nunmehr bei



Mannheim, 22. Dezember.

Verkehrsunfall auf der Autobahn

Ein Toter, drei Schwerverletzte

Am 21. Dezember gegen 22.00 Uhr stieg auf der Reichsautobahn bei Wallstadt ein aus dem Rheinland kommender Personenkraftwagen auf einen in Folge Motorfehlers anhalten den Fernfahrer und wurde auf seiner rechten Seite vollständig aufgefressen. Von den vier Insassen wurden drei schwer verletzt, während der vierite, ein 41 Jahre alter Diplom-Landwirt, bald nach dem Unfall starb.

Die Verletzten wurden in das städt. Krankenhaus Mannheim gebracht.

Beurlaubter Kraftfahrer verurteilt

Verkehrsverstoß

Folgebericht vom 22. Dezember

Obwohl er kurz unter Alkoholwirkung stand, wurde in vergangener Nacht ein auswärts wohnender Mann bei einer Fahrt durch die Kaiserliche Straße seiner Personenkraftwagen, wobei er einen in gleicher Richtung fahrenden Radfahrer von hinten anfuhr und zu Boden schleuderte. Der Radfahrer erlitt mehrere Verletzungen und wurde nach einem Krankenhauf gebracht. Der leistungsfähige Fahrer, dem die Papiere abgenommen wurden, hat gerichtliche Verurteilung zu erwarten.

Radfahrer kürzt. Aus bisher noch unbekannter Ursache kürzte gestern Abend bei der Einfahrt zur Reichsautobahn ein Kraftfahrer und erlitt Verletzungen. Er wurde nach einem Krankenhauf gebracht.

Trotz unvorsichtiger Ueberholen wurde gestern auf der Sandhofer Straße ein Radfahrer durch einen Kraftfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer erlitt mehrere Verletzungen und wurde insulige Hilfe in Anspruch nehmen.

Wieder 13 Verkehrsverstoß. Wegen Nichtbeachtung der Verkehrsregeln wurden bei einer gestern vorgenommenen Verkehrsüberwachung 13 Kraft- und Radfahrer gebührensächlich verurteilt; ferner wurden an 17 Kraftfahrern, deren Fahrzeuge nicht in Ordnung waren, rote Verkehrsleuchte ausgetauscht.

Immerhin auf Ansuchen wurden Professor Otto Klauer an der Hochschule und Hauptlehrer Erwin Knecht an der Volkshochschule in Mannheim.

Weihnachten in Mannheimer Kasernen

Nicht alle Soldaten konnten der Parole „Ab zu Kuttern“ folgen. — Die Freuden der „Dahemgebliebenen“ — Kompaniefeiern und Bescherungen heigen — Keine Stube ohne Weihnachtsbaum!

Die Kasernen unserer Garnison kann man nicht so wie die Schulen, zu Weihnachten zumachen und leerlegen lassen. Ein Teil der Soldaten hat ja Urlaub, und kann mit dem kleinen Urlaubsgeldchen und einem Schein, der die Sperren der Kassenbahn öffnet und überall verkehrsfähig, wohlwollend bis Kugeln erregt, zu Weihnachten oder Neujahr ab in

seinem Militär — und auf einmal fliegt's auch. So kriegen und heigen denn die letzten Stücke mit dem Namen „Kamerad“ oder „Mutter's Kutscher“, imponieren die Künstler am Barren den Gassen, Arbeiterinnen und eben, Eltern, den Frauen und Bräuten, die zu solchen Feiern eingeladen werden.

von der Polizei hängen und sehen mühen, Verkränzt und mit etwas Damento befangen. Auch in jeder Stube ist ein Weihnachtsbaum, nicht natürlich in der Kantine, ein extra großer und hat die Bilder des Führers und des vereinigten Reichspräsidenten v. Hindenburg schön geschmückt. Jede Stube hat ihren Sonderzettel im Schmuck, denn auch hierin offenbar sich Kamerad's Wohlgefühl, und der U.S.D. (Unteroffizier vom Dienst) wie auch höhere Führung merken sich das. Schließlich gibt's natürlich auch

Kausung zu Weihnachten und zu Silvester, aber am Heiligen Abend selber, da bleibt man daheim, packt Geschenke aus, verteilt Mutters Kuchen, brant einen Punsch und vergnügt sich mit kleinen Billard in Spielzimmer und Kantine, spielt Karten und Fußball an vielen neuartigen automatischen Spielischen, oder prüft die Schießfertigkeit an jenem Handfeuert Gewehr, das doch mit Regeln geladen wird und mit elektrischem Licht ansteigt.

So bringt man den Abend herum, und im übrigen ist Kausung haben und Ausschalen auch was Schönes. Dr. H.



Weihnachtsfreuden in der Kaserne: Auf einer Weihnachtsfeier des Nr. 119 wird ein Weihnachtsbaum geschmückt. (Foto: Schulz-Mannheim)

die Heimat fahren. Aber der größere Teil hat doch daselbst; denn Truppe nach Truppe bleiben.

Wie bringen die ihre Zeit nun hin? Nun, Ausflüge z. B. in ein sehr beschertes Gut beim Militär, und mancher kann mit besonderem Recht darauf pochen; denn manche Stunde überlegt wurde in der letzten Zeit drangeschoben, um eine schöne Weihnachtsfeier auf die Beine zu bringen. In einer rechten Kompanie müssen Talente für alles vertriebt sein, und wer's noch nicht gemerkt hat, der kriegt einen Befehl, und auf einmal kann er's auch. Die Musiker müssen über die Schanzelieder memorieren, und die Tareer geben die letzten Schluß. Da, man muß sich ein und manche Wiederholungen fand hat, es soll und muß klappen, das ist man mal Grund-

Überall Kompaniefeiern

In der Kantine, wenn Platz ist, und sonst auch in den verschiedenen Wirtschaften, die sich freuen, soweit gut bekannt, durch ihre junge Leute in der Nachbarschaft an haben.

Nach alledem ist Kauschalen eine angenehme Kausch, und mancher nimmt schon hier und da, wenn es sich irgendwie einrichten läßt, seinen Vorkurs. Es war eben auch allerhand, z. B. die Platzbatterie zu machen, 14 Seiten stark, mit Zeichnungen und Aufsätzen, Plänen und Plänen, Briefchenanfragen und Gedichtensammlungen, das ist keine schlechte Arbeit. Aber Spaß macht sie, und manche Soldat wird hier unheimlich an den Mann gebracht, allerlei lustige Geschehnisse aus dem letzten Jahr werden erzählt, und die Original-Kameraden der Unteroffiziere werden gesammelt und als Geschenke im Kauscheloch verpackt; und die Tatsache, daß beinahe alle viel Bekannten schon verheiratet sind, gibt auch Anlaß zu viel Gekack. Immerhin aber auch ein stimmungsvolles Weihnachtsgeheim und humornoll gerichte Kausch, wenn's gut an der und Mutter der Batterie. Das sind

minderbare Kauschelocher, tolle Bescherungen, und für jeden, der eins um diese Zeit die Uniform anzieht und ins Bild zurückgeht, Kauschelocher sind. Die sind darum auch gar nicht billig zu haben, 30 Pf. kostet eine, die ich nicht erwar, aber sie war es wert, und die Platzbatterie, die sie herant, kann dem wieder einen Rausch für mehrere Bescherungen minderemittelter Kameraden und deren Frauen und Kinder sammeln.

Denn wie wird ja auch um diese Zeit getan, daß die Soldaten gute Kameradschaft mit der übrigen Bevölkerung halten. Die Unteroffiziere etwa bewirten und bescheren arme Kausch-Kinder, oder die ganzen Kinder der Kompanie werden, soweit erreichbar, zusammengetrommelt und bekommen außerdem Nützliches und Schmuckliches; denn wenn einer mit 20-30 Jahren verheiratet ist oder kleine Geschwister hat und liegt in der Kaserne, dann weiß er wohl, daß der Staat für ihn und Kind sorgt, aber man lebt davon nicht gerade in Luxus und Wohlstand. Da kriegen die Kameraden zu Weihnachten ein, hell leuchtendes Kauschelocher und Geschenke, und vergessen ist alles, was man als Kauschelocher ein einmal unterbringen über sich erheben lassen mußte, ehe man mußte, wie der „Kauschelocher“ und der „Kauschelocher“ ein für allemal Kauschelocher gemacht wird.

Ja, die Soldaten sind glücklich in diesen Tagen, mehr frohlockend oder mehr wehmütig, je nachdem, ob man heim kann oder nicht. Auch im Engegehen liegt Freude; denn auch das geschieht für die Kameraden, und man darf es lieblich und glücklich sein mit den anderen. Man darf auch den Bescherungen Zerknirschung machen wie jene Spielgeschickel von Schüssen (auf militärisch immer noch Dämmel) mit einem Scher, die der Postamt erregt, und man darf sich auch einmal ganz und gar häßlich benehmen und lautharige Kauschelocher dafür empfangen, wie z. B. gestern bei der 3. Kompanie der 119, da der junge Kauschelocher auf die Frage des Weihnachtsmannes nach Braut und Bekleidung in der Kauschelocher mit „Ja wohl, Herr Weihnachtsmann!“ antwortete.

Nun kriegen die Feiern langsam aus, aber geschraubt und gepack, werden vertilgt und Schatzung gewonnen wird immer noch. Schwupp, acht wieder ein Kauschelocher voll den Kausch, eiligst kriegen die Kauschelocher den Kauschelocher nach, und an den Feiern werden Kauschelocher und Kauschelocher ausgenutzt. Werden die Tropfen und Vokal, Vokal, Vokal, alle Gewerbe, die in der 119-Kaserne noch

Ein wertvolles Wettbewerbsergebnis

Ein Mannheimer unter den Preisjurern

Der von der Kameradschaft Jugendkameraden der Reichskammer der bildenden Künste für das ganze Reichsgebiet ausgeschriebene Möbelwettbewerb wird bei einer über Erweiterten hatte Beteiligung gelanden. Dem Preisgericht lagen insgesamt 271 wertvolle Beiträge für die Lösung vorbildlicher Einrichtung in Einzel- oder Dreiergruppen vor. Den 1. Preis von 500 Mark erhielt der Innenausschalter M. A. Schmidt, Leipzig, den 2. Preis von 400 Mark Kurt Dörmann, Celle-Dannover, den 3. Preis von 300 Mark Fritz Müller, Mann-

Und jetzt noch ...
 ihr Weihnachtswunsch ...
 ein flotter Fuchs
 vom großen Pelzhaus
ZEUMER
 in der Breiten Straße
 H 1, 6 H 1, 6

heim (in Gemeinschaft mit Heinz Dietrich, Gumburg und Erica Börs, Leipzig), den 4. Preis von 200 Mark Hellmut Weber, Stuttgart und den 5. Preis von 100 Mark Werner Kollig, Berlin. Außerdem wurde eine größere Anzahl Einwirkungs angekauft. Die große Bedeutung dieses Wettbewerbs liegt in dem durch die Reichskammer der bildenden Künste erkrankten Nachweis, daß auch Kleinwerkstätten unter Ausnutzung geringer Kosten mit vorbildlich gestalteten und gut gearbeiteten Möbeln ausgestattet werden können. Die Kammer wird dieses Ergebnis für die Möbelhersteller und Verbraucher, insbesondere für die Käufer auf Gebrauchsgegenständen, anerkennen.

Arbeitsinhalte wurden geehrt. Die alljährlich im Kasino Waldhof der Firma Bopp & Reuther eine eindrucksvolle Feier zur Übung der diesjährigen Arbeitsinhalte statt. In dieser Feier waren von der Firma neben den Jubilaren auch alle Arbeitsinhalte die über 40 Jahre dem Werk anhängig haben, eingeladen. Betriebsleiter Dr. Fritz Reuther sprach den Arbeitsinhalten den Dank für die langjährige Mitarbeit aus. Mit Worten der Anerkennung hob er das beachtende Erzeugnis der zwischen Betriebsleiter und Arbeitsinhalten hervort. Ein ehrenvoller Nachruf galt dem plötzlich verstorbenen Betriebsleiter-Obmann Jakob Gehlinger und dem Arbeitsinhalten Jakob H. H. Die Namen der Jubilare sind: Revolverhersteller Johann Knieß, Hilfsarbeiter Jakob Wed, Schlosser Johann Bernert, Handformer Friedrich Heiler, Hilfsarbeiter Karl Vreht, Hobler Friedrich Falter, Dreher Valentin Diehl, Maschinenformer Valentin Diehl, Kauschelocher Heinrich Dörmann, Dreher Fritz Dörmann, Bohrer Franz Kausch, Maschinenarbeiter Jakob Wed, Handformer Josef Wed, Revolverhersteller Otto Keller, Hilfsarbeiter Reinhard Döhnerkauf, Kauschelocher Georg Jungmann, Werkzeugschleifer Valentin Vreht, Schlosser Valentin Vreht, Vreht Theodor Müller, Tauscher Jakob Sammler, Revolverhersteller Karl Sigrit, Hilfsarbeiter Johann Sponagel, Handformer Ludwig Schlegel, Vrehter Peter Schuller, Kauschelocher Josef Diehl, Schlosser Peter Wolf, Bohrer Bernhard Wagner, Buchhalter Karl Gumborn, Revolverhersteller Sophie Schell, Metzler Sebastian Schweiger, Arbeitsinhalten Philipp Klein, Kauschelocher Friedrich H. H. Von dem guten Gelingen der gesamten Arbeitsinhalte und von der Treue zur Firma neben die im Werk beschäftigten über 200 Arbeitsinhalte den besten Beweis. Ein kameradschaftliches Beisammensein unter Mitwirkung des Werkleiters vereinte die Teilnehmer noch zu fröhlichen Stunden.

Mannheims Politische Leiter besuchen das WGW

Beide die große Weihnachtsgabe — Der Kreisleiter in den Wärmestuben Dank allen Mitarbeitern und Spendern

Zeit Beginn des ersten Winterhilfswerkes hat sich die Partei radikalisiert für dies Werk des Sozialismus eingeleitet. Immer wieder hat sie die Kraft all ihrer Gliederungen aufgerufen zum sozialen Dienst. Das WGW ist ihr niemals nur eine äußerliche Wohlfahrtsleistung gewesen, sondern ein Weg zu den Herzen derer, die noch Not leiden. Ueber die materielle Hilfe hinaus war es stets ihr Bestreben, seelische Hände zu tunigen zu den Betroffenen und ihnen das Gefühl zu nehmen, daß sie „Altenheimspäninger“ sind.

Um erneut zu betonen, daß ein Hand der Volksgemeinschaft den höchsten Politischen Leiter mit dem armen Bedürftigen verbindet, findet heute im Laufe des Nachmittags durch die Politischen Leiter eine Besichtigung der WGW-Kassenabteilung statt. 18 Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim werden sich mit ihren Kreisleitern in den Bestimmungsräumen einfinden, um sich durch Kauschelocher und Unterhaltung mit den Unterführern von ihren Sorgen und Nöten zu unterrichten. Kauschelocher Anlaß zu dieser Besichtigung ist die heute erfolgende

große Weihnachtsgabe des WGW

Ueber die regelmäßige Unterhaltung hinaus erhalt jeder Bedürftige wertvolle Nahrungsmittel, Brennmaterialien und einen Vorkauschelocher, so daß ihm eine wertvolle Weihnachtsgabe zuteil wird. Möglich war dies über die Vorkauschelocher-Kauschelocher Hilfe, und möglich war insbesondere die Kauschelocher in Maßnahmen der Volkswirtschaften erhalt und in den nächsten Tagen noch stattfindende Kauschelocher Besichtigung der Kauschelocher mit dem Mannheimer Sammelergewinn und der zahlreichen Spenden.

Nach wie vor die Opferfreudigkeit so groß, wie in diesem Jahre!

Besonders das Mitgehen der Jugend war erkennbar. So haben allein die Mannheimer Volksschulen rund 1800 Spielzeugartikel, die von den Schülern und Schülerinnen mit größter Liebe selbst gefertigt worden sind. Kauschelocher von den anderen Schulen sind erst in diesen Tagen von der Stützpunktleitung der Kauschelocher eine größere Anzahl Kinderwagen gebracht worden, die den Bedürftigen eine große Freude werden werden. Zahlreiche Firmen haben eine Kauschelocher nützlicher Geschenkgegenstände gegeben. Aber vor allem sei noch hervorzuheben, daß in diesem Winter besonders viele Einzelpersonen mit selbstgekauften Spielischen gekommen sind.

Viele Abend- und Nachmittags haben sie aus eigenem Entschlusse geehrt, um auch in ihrem Teile dazu beizutragen, den bedürftigen Kindern eine Weihnachtsgabe zu bereiten.

Viele reichen Stämme der Hilfsbereitschaft und die Freude der Bedürftigen hat den Kauschelocher von Helfern und Helfertinnen des WGW der Kauschelocher Dank für die unermüdeten ehrenamtlichen Tätigkeit, die sie dem großen Werke widmen. Aber nicht nur die materielle Hilfe ist groß; ja ihr Gefühl ist in immer wachsendem Maße die

seelische Betreuung der Hilfsbedürftigen, die gleichzeitig rege Unterhaltung in der Mannheimer Bevölkerung gefunden hat. Tausende von Freizeitsachen wurden von unseren Volksschülern zur Verfügung gestellt. Unsere Kleinkinder haben eine Freizeitsache mit den drei Jahrgängen, regelmäßig finden die Pianerariums-Besichtigungen mit jeweils 100 Besuchern statt. Studenten der Schauspielerschule sorgen immer seit Wochen für anregende Unterhaltungsmittel in den Wärmestuben und auch die Weihnachtskassenarbeit hat sich für die Vorbereitung von Konzertveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Damit sind die Mannheimer Wärmestuben des WGW, in denen sich täglich über 1000 Besucher einfinden, zu Teilen geworden, die neben der häuslichen auch seelische Wärme ausstrahlen und den Leidenden Lebensmut geben. Kauschelocher gibt es in jeder Wärmestube an den Nachmittagen Kauschelocher, Tee oder Kauschelocher und abends einen Kauschelocher mit Brot für nur 5 Pfennig, so daß auch auf diese Weise den Bedürftigen die Lebenshaltung erleichtert wird.

Wenn sich angesichts solcher Leistungen die Partei denn auch entschlossen hat, heute mit ihren Angehörigen die Kauschelocher des WGW zu besuchen und sich nach den Sorgen und Wünschen der Betreuten zu erkundigen, so kommt damit am besten zum Ausdruck, wie ernst sie es mit ihrer Aufgabe nimmt, in jeder Hinsicht Interessen des Volkes in einer Kauschelocher-bundenen Gemeinschaft zu sein. Eine besondere Freude wird heute nachmittags den Vätern in den Wärmestuben zuteil. Ihnen wird Kreisleiter Dr. Koch seinen Besuch abmelden. Der höchste Politische Leiter des Kreises Mannheim wird sich mit den armen Bedürftigen unterhalten. Sein Ergehen und das der übrigen Angehörigen besagen, daß sich die Partei über alles Organisationsmäßig hinaus persönlich um das Schicksal jedes Volksgenossen bekümmert und so das Band der Volksgemeinschaft fester knüpft, das alle Deutschen umflingt.

Gutscheine des WGW werden in Zahlung genommen

Immer richtig ein Paar  **und willkommen als Weihnachtsgeschenk!** Im Falle des Nichtpassens Umtausch nach dem Fest bereitwilligst

Mannheim Breite Straße, H 1, 8

SPORT DER WIMMER

Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim

Zabellensführer schreiten sicher der Meisterschaft entgegen

Der nächste Sonntag hat die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim... Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim... Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim...

Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim... Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim... Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim...

Team	Punkte	Siege	Niederlagen	Unentschieden	Tore
Eintracht	20	8	2	0	25:10
Eintracht	18	7	3	0	21:15
Eintracht	16	6	4	0	18:12
Eintracht	14	5	5	0	15:18
Eintracht	12	4	6	0	12:21
Eintracht	10	3	7	0	9:24
Eintracht	8	2	8	0	6:27
Eintracht	6	1	9	0	3:30
Eintracht	4	0	10	0	0:33

Der kommende Sonntag

Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim am Sonntag... Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim am Sonntag...

Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim am Sonntag... Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim am Sonntag... Die Spiele der Kreisliga 1 Mannheim am Sonntag...

Neue Bestimmungen für Großchancen

Die neuen Bestimmungen für Großchancen... Die neuen Bestimmungen für Großchancen... Die neuen Bestimmungen für Großchancen...

Hoffnungen des deutschen Schwimmsports

Werden wir einen „japanischen“ Aufschwung erleben?

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport... Der deutsche Schwimmsport...

Eine Sportabteilung im Ministerium des Innern

Die neue Sportabteilung im Ministerium des Innern... Die neue Sportabteilung im Ministerium des Innern... Die neue Sportabteilung im Ministerium des Innern...

Die neue Sportabteilung im Ministerium des Innern... Die neue Sportabteilung im Ministerium des Innern... Die neue Sportabteilung im Ministerium des Innern...

Warnung vor unsicherer Eisdecke

Die Warnung vor unsicherer Eisdecke... Die Warnung vor unsicherer Eisdecke... Die Warnung vor unsicherer Eisdecke...

Englands Tennisverband dankt Dörr

Der Englands Tennisverband dankt Dörr... Der Englands Tennisverband dankt Dörr... Der Englands Tennisverband dankt Dörr...

Finnisches Schlitraining beginnt im August

Das finnische Schlitraining beginnt im August... Das finnische Schlitraining beginnt im August... Das finnische Schlitraining beginnt im August...

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten...

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten...

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten...

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten...

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten...

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten...

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten

Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten... Die Vorbereitungen für die Schmeisterrfahrten...

Ein wahrer Festtags-Schuh
etwas wirklich Gutes für wenig Geld, Das ist ein „Roland - herrenschuh“
Mannheim, O 4, 7, am Strohmart
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 26



Industrie- und Handelskammer Hamburg

Der Bericht der Industrie- und Handelskammer Hamburg über das Jahr 1936...

Im vergangenen Bericht wird zunächst auf die Lage der hiesigen Industrie eingegangen...

Ein anderer Punkt nimmt die Ausführungen über die Entwicklung des Groß- und Kleinhandels ein...

Im den letzten Jahren hat sich die Lage der hiesigen Industrie...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Aktien im Vordergrund

Recht lebhaftes Geschäft / Stiller Rentenmarkt / Tageshöchste Kurse am Schluß

Die Börse eröffnet ihren letzten Charakter, da vom Publikum weitere Nachfrage...

Im der letzten Wochen hat sich die Lage der hiesigen Industrie...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Die deutsche Industrie hat im vergangenen Jahr...

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Landes- und Provinzbankaktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Bankaktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Verkehr Aktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Berlin Deutsche festverzinsliche Werte, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Bankaktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Verkehr Aktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Verkehr Aktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Berlin Deutsche festverzinsliche Werte, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Bankaktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Verkehr Aktien, and 2 columns of values.

Table with 2 columns: Verkehr Aktien, and 2 columns of values.

